

Beiträge zum Kommunalportal.NRW

Kommunalportal.NRW startet 2021

In Nordrhein-Westfalen soll nach Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW Anfang 2021 ein **digitales Kommunalportal** an den Start gehen. Das teilte der Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, KND, am Montag mit. Mit dem **Kommunalportal.NRW** soll ein übergreifendes Landesportal entstehen, über das Bürgerinnen und Bürger digitale Verwaltungsleistungen abrufen können und das von allen Kommunen in NRW genutzt werden soll.

Die Authentifizierung für Nutzer läuft dabei über das **Servicekonto.NRW**. Mit dem Portal sollen Bürgerinnen und Bürger landesweit Antragsformulare managen, Bescheide vom Amt im **Postfach** empfangen, Dokumente hinterlegen und Verwaltungsdienstleistungen bezahlen können. Zusätzlich zu diesen sogenannten Basisleistungen sollen auch Leistungen aus den **„Digitalen Modellregionen NRW“** eingebunden werden.

Zudem soll das Kommunalportal.NRW als **OZG-Entwicklungsumgebung** für die einzelnen Kommunen und ihre IT-Dienstleister dienen: Indem die **Schnittstellen** offengelegt werden, sollen IT-Dienstleister passende Dienste entwickeln, die dann von anderen Kommunen nachgenutzt werden können. Die KDN-Mitglieder **Regio IT** und der **Südwestfalen IT** haben die Architektur für das Portal aufbauend auf bisherigen Produkten entwickelt. Das Portal soll in den Portalverbund.NRW integriert werden. *vgh*

Medium: Tagesspiegel Background Digitalisierung & KI

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 18.08.2020

Headline: Kommunalportal.NRW startet 2021

Textauszug:

In Nordrhein-Westfalen soll nach Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW Anfang 2021 ein digitales Kommunalportal an den Start gehen. Das teilte der Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, KND, am Montag mit. Mit dem **Kommunalportal.NRW** soll ein übergreifendes Landesportal entstehen, über das Bürgerinnen und Bürger digitale Verwaltungsleistungen abrufen können und das von allen Kommunen in NRW genutzt werden soll.



Medium: Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Mediengattung: Webseite

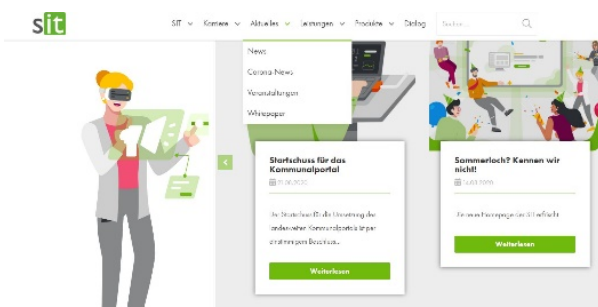
Erscheinungsdatum: 19.08.2020

Headline: Startschuss für das Kommunalportal.NRW

Textauszug:

Leitportal für Online-Dienste der Kommunen

Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigem Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen. Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen.



Medium: Südwestfalen-IT

Mediengattung: Webseite

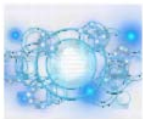
Erscheinungsdatum: 21.08.2020

Headline: Startschuss für Kommunalportal.NRW

Textauszug:

Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigem Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen. Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen.

Startschuss für das Kommunalportal.NRW



Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen.

Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigen Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen, teilte der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen mit. Das Kommunalportal.NRW steht demnach als übergreifendes Angebot allen Kommunalverwaltungen im Land zur Verfügung. Es soll das Leitportal für die Kommunen in NRW sein, mit dem neben OZG-Diensten auch weitere kommunale Online-Services angeboten werden können. Ziel sei es, eine gemeinsame, landesweite Portalplattform zu schaffen und allen Kommunen den Zugang zu erforderlichen Lösungen im Sinne des Onlinezugangsgesetzes zu ermöglichen. Das Kommunalportal.NRW dient den Kommunen und ihren IT-Dienstleistern auch als Entwicklungsumgebung für die gemeinsamen OZG-Dienste in NRW. Die Schnittstellen für die Entwicklung von Online-Diensten werden auf dem Kommunalportal offengelegt, sodass sich kommunale IT-Dienstleister in NRW und ihre Partner daran orientieren und Dienste für das Portal entwickeln können.

Media:

Medium: Vitako-Branchenticker Nr. 32

Mediengattung: Newsletter

Erscheinungsdatum: 28.08.2020

Headline: Startschuss für das Kommunalportal.NRW

Textauszug:

Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen. Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigen Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen, teilte der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW mit.

AMN DER BRÄNDE

Kommunen sind bereit für OZG

Startschuss für das Kommunalportal NRW

Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigen Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen. Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen.

Das Kommunalportal.NRW stellt ein übergeordnetes Angebot aller Kommunalverwaltungen im Land zur Verfügung. Es soll das Leitportal für die Kommunen in NRW sein, mit dem neben OZG-Diensten auch weitere kommunale Online-Services angeboten werden können. Ziel ist es, eine gemeinsame, landesweite Portalplattform zu schaffen und allen Kommunen den Zugang zu erforderlichen Lösungen im Sinne des Onlinezugangsgesetzes zu ermöglichen.

Neben Basisangeboten wie zum Beispiel Formmanagement, Auftragsmanagement, Bürger-Servicecenter, MfM, Beschaffung oder die E-Payment Plattform sind Länder-, Provinz- und Dokumentenale von

Wichtigsten Lösungen auf dem Digitalen Landessportal. Im Kommunalportal.NRW sind integriert werden. Erste OZG-Projekte der Anfang kommenden Jahren integriert werden, sind bereits in der KDN-Datenbank OZG.NRW kommunale Open-Source-Projekte.

SCHNEITSTELLE FÜR KOMMUNALEN PORTAL-KONSTRUKTION

Das Kommunalportal.NRW soll zu einer verbindlichen Schnittstelle werden und als Leitportal für alle

Kommunalverwaltungen in NRW einen Mehrwert erbringen, erklärt Prof. Dr. Andreas Engler, Geschäftsführer des KDN.

Bereits dieses Jahr haben die Kommunen in einem Pilotprojekt die Grundkonzeption für das Kommunalportal.NRW entwickelt. Als Anforderungen an das Kommunalportal.NRW sind im Entwicklungsausschuss der kommunalen Spitzenverbände NRW festgehalten, das auf der KDN-Initiative beruht ist.

Das Kommunalportal.NRW dient den Kommunen und ihren IT-Dienstleistern auch als Entwicklungsumgebung für die gemeinsamen OZG-Dienste in NRW.



Zur besseren Auffindbarkeit aller Online-Dienste in den Suchmaschinen und das Kommunalportal.NRW in den Portalverlauf.NRW integriert.

BEWEISSTELLE FÜR OZG-DIENSTE

Das Kommunalportal.NRW dient den Kommunen und ihren IT-Dienstleistern auch als Entwicklungsumgebung für die gemeinsamen OZG-Dienste in NRW.



Die Schnittstellen für die Entwicklung von Online-Diensten werden auf dem Kommunalportal.NRW offengelegt, sodass sich kommunale IT-Dienstleister in NRW und ihre Partner daran orientieren und Dienste für das Portal entwickeln können. Auf dem Kommunalportal.NRW entwickelte Dienste sind gegenüber den in NRW kommunal vorhandenen Dienstleistungen abwärtskompatibel und können anschließend auf den bestehenden kommunalen Portalen in KDN nachgenutzt werden.

hennen Produkte die Architektur für das Kommunalportal.NRW entwickelt. Als offenes Leitportal ist das Kommunalportal.NRW das Ergebnis der Zusammenarbeit der IT-Dienstleister in NRW, die unter dem Dach des KDN ihren Kommunen eine gemeinsame, zentrale IT-Infrastruktur bereitstellen und dadurch Digitalisierungsprozesse für alle öffentlichen Verwaltungen zugänglich machen und vereinfachen.

Medium: Vitako Intern

Mediengattung: Fachmagazin

Erscheinungsdatum: 25.09.2020

Headline: Kommunen sind bereit für OZG – Startschuss für das Kommunalportal.NRW

Textauszug:

Der Startschuss für die Umsetzung des landesweiten Kommunalportals ist per einstimmigen Beschluss des IT-Lenkungsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalens gefallen. Ab dem kommenden Jahr soll das Kommunalportal.NRW als offenes, herstellernerutrales, kommunales Landesportal aktiv geschaltet werden, um die Digitalisierung der Kommunen in NRW voranzubringen.

Beiträge zum Thema IT-Support für Schulen

Im Fokus: Beschaffung von Schul-IT

Im Rahmen der Corona-Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Distanzunterrichts wurden das »Sofortausstattungsprogramm« sowie das Programm zur »Beschaffung dienstlicher Endgeräte für Lehrkräfte« aufgelegt. Beide Programme zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler sowie Pädagogen kurzfristig mit aktuellen mobilen Endgeräten zu versorgen. Der KDN weist in einer aktuellen Pressemitteilung auf die besondere Situation zu Beginn des neuen Schuljahres und die Aufgaben der kommunalen IT-Dienstleister hin.

Medium: Südwestfalen-IT

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 31.08.2020

Headline: Im Fokus: Beschaffung von Schul-IT

Textauszug:

Im Rahmen der Corona-Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Distanzunterrichts wurden das »Sofortausstattungsprogramm« sowie das Programm zur »Beschaffung dienstlicher Endgeräte für Lehrkräfte« aufgelegt. Beide Programme zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler sowie Pädagogen kurzfristig mit aktuellen mobilen Endgeräten zu versorgen. Der KDN weist in einer aktuellen Pressemitteilung auf die besondere Situation zu Beginn des neuen Schuljahres und die Aufgaben der kommunalen IT-Dienstleister hin.



Medium: ITK Rheinland

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 01.09.2020

Headline: Schul-Tablets gekauft: Was nun? KDN veröffentlicht Leitlinien für Betriebs- und Supportmodell Schul-IT

Textauszug:

Mit dem Schuljahresbeginn 2020/2021 kommen dank staatlicher Finanzierung mehrere Millionen neue Endgeräte in die Schulen Nordrhein-Westfalens. Grund genug zu fragen, wie die Einrichtung und der Betrieb der Geräte effizient für die Schulen organisiert werden können. Der Arbeitskreis »Digitale Bildung« des KDN – Dachverbandes kommunaler IT-Dienstleister hat dazu »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« in kommunaler Trägerschaft entwickelt.



IT-Support für Schulen

Die Landesregierung NRW finanziert mit mehreren Millionen Euro den Kauf von IT-Ausstattung für Nordrhein-Westfalens Schulen. Neben der reinen Beschaffung zum Beispiel von Notebooks und Tablets ist es umso wichtiger, den Betrieb dieser IT-Ausstattung in professionelle Betriebs- und Supportstrukturen zu überführen, um Lehrer und Schüler optimal unterstützen zu können.

Der Arbeitskreis »Digitale Bildung« des Dachverbandes kommunaler IT-Dienstleister (KDN) hat dazu »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« in kommunaler Trägerschaft entwickelt, die als »Blaupause« für eine landesweite Umsetzung dienen sollen.

Die GKD Recklinghausen unterstützt Sie bei der wirtschaftlichen Beschaffung von IT-Komponenten und bietet ein professionelles Management für die IT-Infrastruktur Ihrer Schule.

Die Pressemitteilung des KDN finden Sie [hier](#).

Medium: GKD Recklinghausen

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 01.09.20

Headline: IT-Support für Schulen

Textauszug:

Die Landesregierung NRW finanziert mit mehreren Millionen Euro den Kauf von IT-Ausstattung für Nordrhein-Westfalens Schulen. Neben der reinen Beschaffung zum Beispiel von Notebooks und Tablets ist es umso wichtiger, den Betrieb dieser IT-Ausstattung in professionelle Betriebs- und Supportstrukturen zu überführen, um Lehrer und Schüler optimal unterstützen zu können. Der Arbeitskreis »Digitale Bildung« des Dachverbandes kommunaler IT-Dienstleister (KDN) hat dazu »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« in kommunaler Trägerschaft entwickelt, die als »Blaupause« für eine landesweite Umsetzung dienen sollen.



Mit dem Schuljahresbeginn 2020/2021 kommen dank staatlicher Finanzierung mehrere Millionen neue Endgeräte in die Schulen Nordrhein-Westfalens. Informationstechnologie wird immer leistungsfähiger, aber auch immer komplexer. Damit IT-Lösungen nachhaltig und wirtschaftlich betrieben und weiterentwickelt werden können, sind Standards zu definieren und ein professionelles Management für die IT in den Schulen zu organisieren.

Mit den steigenden Gerätezahlen und neuen Anwendungen sollten Lehrkräfte und Schulen nicht auch noch mit den immer anspruchsvolleren Supportaufgaben für die Schul-IT belastet werden. Dazu sind kommunale IT-Dienstleister da, wie es mancherorts bereits der Fall ist. Sie verfügen über die professionellen Strukturen – vom Einkauf bis zum Support für den Betrieb. Die Beträugung der kommunalen IT-Dienstleister schafft Synergien statt Kosten für zusätzliche Einzelleistungen (Hotlines, Mobile Device Management, BS-Zertifizierung etc.).

Ziel des Vorschlags der im KDN organisierten IT-Dienstleister im Land NRW ist es, eine Empfehlung bzw. »Blaupause« für die landesweite Umsetzung zu geben. Der KDN-Dachverband bittet an, die weiteren Schritte ein Dialog zu konkretisieren. Die kommunalen IT-Dienstleister stehen als regionale Umsetzungspartner bereit.

Das Papier »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« finden Sie [hier](#).

Medium: Vitako

Mediengattung: Webseite


Erscheinungsdatum: 01.09.2020

Headline: KDN veröffentlicht Leitlinien für IT-Support für Schulen

Textauszug:

Der Arbeitskreis »Digitale Bildung« des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW hat zu »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« in kommunaler Trägerschaft entwickelt. Mit dem Schuljahresbeginn 2020/2021 kommen dank staatlicher Finanzierung mehrere Millionen neuer Endgeräte in die Schulen Nordrhein-Westfalens.

KDN: Leitlinien zum IT-Support für Schulen



Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW hat „Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT“ in kommunaler Trägerschaft entwickelt. Mit dem Schuljahresbeginn 2020/2021 kommen dank staatlicher Finanzierung mehrere Millionen neuer Endgeräte in die Schulen Nordrhein-Westfalens. Informationstechnologie werde immer leistungsfähiger, aber auch immer komplizierter, heißt es. Damit IT-Lösungen nachhaltig und wirtschaftlich betrieben und weiterentwickelt werden können, seien Standards zu definieren und ein professionelles Management für die IT in den Schulen zu organisieren. Mit den steigenden Gerätezahlen und neuen Anwendungsbereichen schulen Lehrkräfte und Schulen nicht auch noch mit den immer anspruchsvolleren Supportaufgaben für die Schul-IT belastet werden. Die kommunalen IT-Dienstleister verfügten über die professionellen Strukturen – vom Einkauf bis zum Support für den Betrieb. Die Beauftragung der kommunalen IT-Dienstleister schafft Synergien statt Kosten für zusätzliche Einzelleistungen (Hotlines, Mobile Device Management, BSI-Zertifizierung etc.). Ziel des Vorschlags der im KDN organisierten IT-Dienstleister im Land NRW ist es, eine Empfehlung bzw. „Leitlinie“ für die landesweite Umsetzung zu geben. Der KDN-Dachverband bietet an, die weiteren Schritte im Dialog zu koordinieren.

[Mehr...](#)

Medium: Vitako-Branchenticker Nr. 33
Mediengattung: Newsletter
Erscheinungsdatum: 04.09.2020
Headline: KDN: Leitlinien zum IT-Support für Schulen

Textauszug:
Der KDN – Dachverbandes kommunale IT-Dienstleister in NRW hat »Leitlinien für ein Betriebs- und Supportmodell Schul-IT« in kommunaler Trägerschaft entwickelt. Mit dem Schuljahresbeginn 2020/2021 kommen dank staatlicher Finanzierung mehrere Millionen neuer Endgeräte in die Schulen Nordrhein-Westfalens.

VITAKO zum Mitgliederportal

Startseite Veranstaltungen Publikationen Themen Karriere Verband

KRZ UND KDN KOOPERIEREN MIT LAND NRW

Gemeinsam mit dem KDN und Experten aus dem Schulverwaltungsbereich aus NRW hat das krz begonnen, »Schüler Online« weiterzuentwickeln.



Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) hat sich gemeinsam mit dem Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB NRW) auf den Weg gemacht, die selbst entwickelte Lösung »Schüler Online« mit Experten aus NRW für das Onlinezugangsgesetz fit zu machen.

Die Arbeiten am Umsetzungskonzept seien bereits weit vorangeschritten, teile das krz mit. Schulanmeldungen zur Grundschule, den weiterführenden Schulen bis zu dem Bildungsangebot der Sekundarstufe II würden künftig rein digital und einfach möglich sein. Dabei soll auch eine Anbindung von Schüler Online an das Kommunalportal NRW ermöglicht werden.


Weitere Informationen: [hier](#).

Medium: Vitako
Mediengattung: Webseite
Erscheinungsdatum: 01.12.2020
Headline: Gemeinsam mit dem KDN und Experten aus dem Schulverwaltungsbereich aus NRW hat das krz begonnen, »Schüler Online« weiterzuentwickeln.

Textauszug:
Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) hat sich gemeinsam mit dem Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB NRW) auf den Weg gemacht, die selbst entwickelte Lösung »Schüler Online« mit Experten aus NRW für das Onlinezugangsgesetz fit zu machen.

Beiträge zur Veranstaltungsserie Digitale Services – von Kommunen für Kommunen

KDN: Online-Veranstaltungen zu digitalen Services



Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) laden im November zur virtuellen Veranstaltungsserie »Digitale Services – von Kommunen für Kommunen« ein. Begleitet wird die Serie von den Digitalen Modellregionen NRW, die jeweils an einem der fünf Termine als Gastgeber auftreten. Den Auftakt macht die Veranstaltung am 10. November unter Begleitung der »Digitalen Modellregion Bergisches Städtedreieck«. Eröffnungssprecher ist der neue CIO des Landes Nordrhein-Westfalen, Professor Dr. Meyer-Falcke. Während der Veranstaltungsreihe geben die OZG-KoordinatorInnen des KDN spannende Einblicke und aktuelle Informationen zum Stand der Digitalisierungsprojekte in den 14 OZG-Themenfeldern – aufgeteilt auf fünf Termine. Teilnehmer können sich aktiv beteiligen, Fragen stellen und mittels interaktiver Elemente Feedback geben. Auch ein Austausch in Einzelgesprächen mit Expertinnen und Experten aus den gastgebenden Modellregionen und dem KDN soll ermöglicht werden.

[Mehr...](#)

Medium: Vitako-Branchenticker Nr. 42
Mediengattung: Newsletter
Erscheinungsdatum: 06.09.2020
Headline: KDN: Online-Veranstaltungen zu digitalen Services

Textauszug:
Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) laden im November zur virtuellen Veranstaltungsserie »Digitale Services – von Kommunen für Kommunen« ein. Begleitet wird die Serie von den Digitalen Modellregionen NRW, die jeweils an einem der fünf Termine als Gastgeber auftreten.

Mitteilungen - Recht, Personal, Organisation

StGB NRW-Mitteilung vom 11.09.2020

Digitale Services – von Kommunen für Kommunen

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) und der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister laden im November 2020 zur ersten virtuellen Veranstaltungsserie unter dem Motto **»Digitale Services – von Kommunen für Kommunen«** ein. Begleitet wird die Serie von den Digitalen Modellregionen NRW, die jeweils an einem der fünf Termine als Gastgeber auftreten.

Ein Blick in die Zukunft verrät, 2022 sind die meisten Verwaltungsdienstleistungen bequem von zu Hause aus online abrufbar. Bis dahin verfolgen die Kommunen in NRW ein gemeinschaftliches Vorgehen und treiben die Digitalisierung auf verschiedenen Ebenen voran. Die OZG-Koordinatorinnen und Koordinatoren des KDN geben spannende Einblicke und aktuelle Informationen zum Stand der Digitalisierungsprojekte in den 15 OZG-Themenfeldern – aufgeteilt auf fünf Termine. Das NRW schon viele digitale Services zu bieten hat, zeigen auch die begleitenden Gastregionen und laden ein, mehr über die jeweiligen übertragenen E-Government-Projekte und zum Teil Smart City Lösungen zu erfahren.

Es können Fachvorträge und die Ausstellungsstände der Modellregionen besucht werden. Diskussionen über die aktuellen OZG-Entwicklungen, Fragen an die Referenten im 1:1 Gespräch, Liveabstimmungen und eine Kontaktaufnahme im virtuellen World Cafe zu den anderen Teilnehmern und Experten sind im Rahmen der Veranstaltung vorgesehen.

Bei Fragen wenden Sie sich an das Organisationsbüro (Frau Dobrowolski, sarah.dobrowolski@kdn.de und Frau Frings, lisa.fring@kdn.de).

Az: 17.6.A5-005/02

Medium: Städte- und Gemeindebund NRW

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 11.09.2020

Headline: Digitale Services – von Kommunen für Kommunen

Textauszug:

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) und der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister laden im November 2020 zur ersten virtuellen Veranstaltungsserie unter dem Motto **»Digitale Services – von Kommunen für Kommunen«** ein.

The screenshot shows the website 'sit' with a navigation menu and a search bar. The main headline is 'Kommunen lernen von Kommunen' dated 02.12.2020. Below the headline is a 'BREAKING NEWS' banner with an image of two people in a virtual meeting. The text below the banner describes a virtual meeting of 550 interested parties on November 11, 2020, to discuss digital services and the Online Access Act (OZG).

Medium: Südwestfalen-IT

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 02.12.2020

Headline: Kommunen lernen von Kommunen

Textauszug:

Rund 550 interessierte Besucherinnen und Besucher kamen bei der virtuellen Veranstaltungsreihe **»Digitale Services – von Kommunen für Kommunen«** im November zusammen, vernetzten und informierten sich zur Zukunft der digitalen Verwaltung. Im Fokus standen die aktuellen Entwicklungen in den Modellregionen sowie die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) mit dem Kommunalportal.NRW.

Beiträge zum Kooperationsvertrag zwischen KDN und Form-Solutions

VERTRAGSVERHÄLTNISS FÜR KOMMUNEN GESCHAFFEN

KDN UND FORM-SOLUTIONS UNTERZEICHNEN KOOPERATIONSVERTRAG

Siegburg/Karlsruhe, 09.11.2020

Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.

Die Zusammenarbeit des KDN und der Form-Solutions GmbH besteht bereits seit einigen Jahren durch die Anbindung der Kommunen an digitale Verwaltungsangebote sowie die Unterstützung bei transaktiven Diensten mit Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger. Mit der Bündelung bestehender direkter und indirekter Vertragsverhältnisse aus Lizenz- und Pflegeverträgen zu standardisierten Form-Solutions-Produkten wurde die Zusammenarbeit nochmals intensiviert.

„Wir haben einen vergleichbaren Rahmen geschaffen, der unserem Mitgliederstamm und allen Kommunen in NRW die Umsetzung der Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) erleichtert. Mit der Anbindung von Form-Solutions an das Kommunalportal.NRW entsteht eine neue Art der intensivierten Zusammenarbeit, von der nicht nur unsere Mitglieder profitieren“, erläutert Karl-Josef Konopka, Geschäftsführer des KDN.

Ab sofort wird mittels eines Rahmenvertrags der einfache kaufmännische Bezug des Antragsmanagements 4.0 über den KDN in unterschiedlichen Optionen geregelt. Wesentliche Komponenten sind in diesem Zusammenhang Produkte, die zur einfachen Erfüllung der OZG-Aufgaben beitragen, die sich für Kommunalverwaltungen aus NRW ergeben. Neben dem Antragsmanagement 4.0, bestehend aus Formularverlag, Servivertech und Formulareditor, zählen ebenso Anbindungen an Infrastrukturkomponenten sowie nachgelagerte Systeme (z. B. Dokumentenmanagementsysteme, Archive oder Fachverfahren) dazu. Die Integration der Online-Formulare in das Serviceportal sowie die Anbindung „E-Payment“ sind im Standard bereits enthalten.

„Mit einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis schaffen beide Vertragsparteien hervorragende Voraussetzungen für den Digitalisierungserfolg in NRW“, so Dial Rohstock, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der Form-Solutions GmbH.

Medium: Form-Solutions

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 09.11.2020

Headline: Vertragsverhältnis für Kommunen geschaffen – KDN und Form-Solutions unterzeichnen Kooperationsvertrag

Textauszug:

Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.

10.11.2020

Vertragsverhältnis für Kommunen geschaffen – KDN und Form-Solutions unterzeichnen Kooperationsvertrag

Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.



Medium: E-Government Computing

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 10.11.2020

Headline: Vertragsverhältnis für Kommunen geschaffen – KDN und Form-Solutions unterzeichnen Kooperationsvertrag

Textauszug:

Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.

KDN / Form-Solutions

Kooperation für NRW-Kommunen

[11.11.2020] KDN und Form-Solutions haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und wollen damit vor allem die Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei der OZG-Umsetzung unterstützen.

Der nordrhein-westfälische KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und der E-Government-Framework-Anbieter Form-Solutions haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions. Die Zusammenarbeit zwischen KDN und Form-Solutions besteht bereits seit einigen Jahren, mit der Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zu standardisierten Form-Solutions-Produkten sei die Zusammenarbeit intensiviert worden.

KDN-Geschäftsführer Karl-Josef Konopka spricht von der Schaffung eines vergaberechtlichen Rahmens, der dem KDN-Mitgliederstamm und allen Kommunen in NRW die Umsetzung der Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) erleichtern soll. Form-Solutions werde an das Kommunalportal NRW angebunden. Ab sofort soll mittels eines Rahmenvertrags der einfache kaufmännische Bezug des Antragsmanagements 4.0 über den KDN in unterschiedlichen Optionen geregelt sein.

Wesentliche Komponenten sind in diesem Zusammenhang Produkte, die Kommunalverwaltungen aus NRW bei der einfachen Erfüllung der OZG-Aufgaben helfen, teil Form-Solutions mit. Neben dem Antragsmanagement 4.0, bestehend aus Formularverlag, Server-Technik und Formulareditor, zählen Anbindungen an Infrastruktursysteme sowie nachgelagerte Systeme, etwa Dokumentenmanagement-Systeme, Archive oder Fachverfahren dazu. Die Integration der Online-Formulare in das Serviceportal sowie eine E-Payment-Anwendung seien im Standard bereits enthalten. (sif)

<https://www.kdn.de>

<https://www.form-solutions.de>

Stichwörter: Unternehmen, Form-Solutions, KDN, Nordrhein-Westfalen, OZG

Medium: Kommune21

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 11.11.2020

Headline: Kooperation für NRW-Kommunen

Textauszug:

KDN und Form-Solutions haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet und wollen damit vor allem die Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei der OZG-Umsetzung unterstützen. Der nordrhein-westfälische KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und der E-Government-Framework-Anbieter Form-Solutions haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel der Vereinbarung ist laut Form-Solutions die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions.

KDN und Form-Solutions unterzeichnen Kooperationsvertrag

(PresseBox) [Siegburg/Karlsruhe](#): 09.11.20 Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.

Die Zusammenarbeit des KDN und der Form-Solutions GmbH besteht bereits seit einigen Jahren durch die Anbindung der Kommunen an digitale Verwaltungsangebote sowie die Unterstützung bei transaktiven Diensten mit Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger. Mit der Bündelung bestehender direkter und indirekter Vertragsverhältnisse aus Lizenz- und Pflegeverträgen zu standardisierten Form-Solutions-Produkten wurde die Zusammenarbeit nochmals intensiviert.

„Wir haben einen vergaberechtlichen Rahmen geschaffen, der unserem Mitgliederstamm und allen Kommunen in NRW die Umsetzung der Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) erleichtert. Mit der Anbindung von Form-Solutions an das Kommunalportal NRW entsteht eine neue Art der intensivierten Zusammenarbeit, von der nicht nur unsere Mitglieder profitieren“, erläutert Karl-Josef Konopka, Geschäftsführer des KDN.

Ab sofort wird mittels eines Rahmenvertrags der einfache kaufmännische Bezug des Antragsmanagements 4.0 über den KDN in unterschiedlichen Optionen geregelt. Wesentliche Komponenten sind in diesem Zusammenhang Produkte, die zur einfachen Erfüllung der OZG-Aufgaben beitragen, die sich für Kommunalverwaltungen aus NRW ergeben. Neben dem Antragsmanagement 4.0, bestehend aus Formularverlag, Server-Technik und Formulareditor, zählen ebenso Anbindungen an Infrastruktursysteme sowie nachgelagerte Systeme (z. B. Dokumentenmanagementsysteme, Archive oder Fachverfahren) dazu. Die Integration der Online-Formulare in das Serviceportal sowie die Anbindung „E-Payment“ sind im Standard bereits enthalten.

Medium: Pressebox

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 09.12.2020

Headline: KDN und Form-Solutions unterzeichnen Kooperationsvertrag

Textauszug:

Um Kommunen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) künftig besser unterstützen zu können, haben der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister und die Form-Solutions GmbH im Juni dieses Jahres einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Bündelung bestehender Vertragsverhältnisse zwischen Kommunen aus Nordrhein-Westfalen und der Firma Form-Solutions GmbH.

Beiträge zur Projektidee »Deutschland ID (DeID)«

Verimi und Fraunhofer starten gemeinsames Projekt DeID

Der Identitätsdienstleister Verimi und das Fraunhofer AISEC schließen ihre Projekte im Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) zusammen. Mit dem gemeinsamen Konzept „Deutschland ID (DeID)“ bewirbt sich das Konsortium für die dreijährige Umsetzungsphase des Förderaufrufs. Mitte Dezember sollen die drei Projekte feststehen, die weiter gefördert werden. Die Umsetzungsphase beginnt im **Frühjahr 2021**.

Mit der DeID soll in Nordrhein-Westfalen und Hessen eine sektorenübergreifende **digitale Identität** entwickelt werden. Diese soll dann bei der Identifizierung für Verwaltungsdienstleistungen, beim E-Rezept oder bei der Eröffnung eines Bankkontos genutzt werden. Ziel des Projektes ist es, einen einheitlichen, **offenen Standard** zu etablieren, der die ID interoperabel nutzbar macht. Damit sollen die Integrationskosten für Identitätslösungen gesenkt werden.

Für die DeID wurden die „PeopleID“ von Verimi und das vom Fraunhofer geführte Projekt „SDInNRW“ fusioniert. Zusätzlich beteiligen sich 35 Partner aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung an dem Konsortialprojekt, darunter die **Governikus GmbH**, die Identitätsdienstleister **Yes** und **Authada** sowie die Städte Bonn und Bochum. *vgh*

Medium: Tagesspiegel Background Digitalisierung & KI

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 05.11.2020

Headline: Verimi und Fraunhofer starten gemeinsames Projekt DeID

Textauszug:

Der Identitätsdienstleister Verimi und das Fraunhofer AISEC schließen ihre Projekte im Innovationswettbewerb »Schaufenster Sichere Digitale Identitäten« des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) zusammen. Mit dem gemeinsamen Konzept »Deutschland ID (DeID)« bewirbt sich das Konsortium für die dreijährige Umsetzungsphase des Förderaufrufs. Mitte Dezember sollen die drei Projekte feststehen, die weiter gefördert werden. Die Umsetzungsphase beginnt im Frühjahr 2021.

Medium: com!

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 10.11.2020

Headline: Einheitlicher Standard für digitale Identitäten

Textauszug:

Im Rahmen des Innovationswettbewerbs »Schaufenster Sichere Digitale Identitäten« (SDI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fusionieren die von Verimi und Fraunhofer AISEC geführten Projektkonsortien und bewerben sich mit dem gemeinsamen Konzept »Deutschland ID (DeID)« für die Umsetzungsphase des Förderaufrufs.

Förderpartner der Deutschland ID sind die Stadt Bochum, die Bundesstadt Bonn, [...] die Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW), der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister [...].

Medium: Kommune21

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

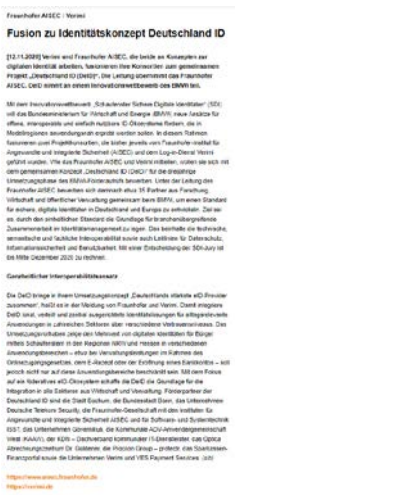
Erscheinungsdatum: 12.11.2020

Headline: Fusion zu Identitätskonzept Deutschland ID

Textauszug:

Verimi und Fraunhofer AISEC, die beide an Konzepten zur digitalen Identität arbeiten, fusionieren ihre Konsortien zum gemeinsamen Projekt »Deutschland ID (DeID)«. Die Leitung übernimmt das Fraunhofer AISEC. DeID nimmt an einem Innovationswettbewerb des BMWi teil.

Förderpartner der Deutschland ID sind die Stadt Bochum, die Bundesstadt Bonn, [...] die Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW), der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister [...].



DeID

Online-Kongress zum Schaufensterprojekt

[17.11.2020] Das Projekt DeID hat sich für den Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben. In einer Online-Fachkonferenz soll die Projektidee Ende November vorgestellt werden.

Um die Projektidee einer Deutschland ID (DeID) (wir berichteten) vorzustellen, findet am 25. November 2020 eine Online-Fachkonferenz statt. Das kündigt jetzt der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) an. Sichere und benutzbare digitale Identitäten seien wesentliche Impulsgeber für die Digitalisierung der modernen Informationsgesellschaft. Mit dem geplanten Projekt DeID, das sich für den Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben hat, sollen digitale Identitäten Realität werden und damit die von vielen Bürgern gewünschte Digitalisierung der Behördenleistungen ermöglichen. Zum Einsatz sollen dabei Identitäten kommen, die Bürger bereits aus anderen Lebensbereichen kennen. Um dies zu erreichen, haben sich die beiden in der Wettbewerbsphase noch konkurrierenden Projekte PeopleID und SDInNRW zusammengeschlossen. Auch das Unternehmen Form-Solutions nimmt aktuell an dem Förderprojekt SDInNRW teil. Wie das Unternehmen mitteilt, sollen über das Vorhaben virtuelle Identitäten aus verschiedenen Lebensräumen, wie Banken, Versicherungen und Verwaltungen als nutzbare Identitäten auch für Verwaltungsleistungen zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und der öffentlichen Hand würden die Schnittstellen zur Nutzung dieser existierenden Identitätsräume in Online-Diensten des Onlinezugangsgesetzes (OZG) geschaffen. Die Teilnahme am Online-Fachkongress sei kostenlos. (co)

Medium: Kommune21

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 17.11.2020

Headline: Online-Kongress zum Schaufensterprojekt DeID

Textauszug:

Das Projekt DeID hat sich für den Innovationswettbewerb »Schaufenster Sichere Digitale Identitäten« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben. In einer Online-Fachkonferenz soll die Projektidee Ende November vorgestellt werden.

Um die Projektidee einer Deutschland ID (DeID) (wir berichteten) vorzustellen, findet am 25. November 2020 eine Online-Fachkonferenz statt. Das kündigt jetzt der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) an. Sichere und benutzbare digitale Identitäten seien wesentliche Impulsgeber für die Digitalisierung der modernen Informationsgesellschaft.

DeID

Online-Kongress zum Schaufensterprojekt

[17.11.2020] Das Projekt DeID hat sich für den Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben. In einer Online-Fachkonferenz soll die Projektidee Ende November vorgestellt werden.

Um die Projektidee einer Deutschland ID (DeID) (wir berichteten) vorzustellen, findet am 25. November 2020 eine Online-Fachkonferenz statt. Das kündigt jetzt der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) an. Sichere und benutzbare digitale Identitäten seien wesentliche Impulsgeber für die Digitalisierung der modernen Informationsgesellschaft. Mit dem geplanten Projekt DeID, das sich für den Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben hat, sollen digitale Identitäten Realität werden und damit die von vielen Bürgern gewünschte Digitalisierung der Behördenleistungen ermöglichen. Zum Einsatz sollen dabei Identitäten kommen, die Bürger bereits aus anderen Lebensbereichen kennen. Um dies zu erreichen, haben sich die beiden in der Wettbewerbsphase noch konkurrierenden Projekte PeopleID und SDInNRW zusammengeschlossen. Auch das Unternehmen Form-Solutions nimmt aktuell an dem Förderprojekt SDInNRW teil. Wie das Unternehmen mitteilt, sollen über das Vorhaben virtuelle Identitäten aus verschiedenen Lebensräumen, wie Banken, Versicherungen und Verwaltungen als nutzbare Identitäten auch für Verwaltungsleistungen zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und der öffentlichen Hand würden die Schnittstellen zur Nutzung dieser existierenden Identitätsräume in Online-Diensten des Onlinezugangsgesetzes (OZG) geschaffen. Die Teilnahme am Online-Fachkongress sei kostenlos. (co)

Medium: move – moderne Verwaltung

Mediengattung: Online-Fachmagazin

Erscheinungsdatum: 17.11.2020

Headline: Online-Kongress zum Schaufensterprojekt DeID

Textauszug:

Das Projekt DeID hat sich für den Innovationswettbewerb »Schaufenster Sichere Digitale Identitäten« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) beworben. In einer Online-Fachkonferenz soll die Projektidee Ende November vorgestellt werden.

Um die Projektidee einer Deutschland ID (DeID) (wir berichteten) vorzustellen, findet am 25. November 2020 eine Online-Fachkonferenz statt. Das kündigt jetzt der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) an.

Digitale Identitäten: Zehn Ökosysteme für Deutschland



Viola Heeser

Digitale Identitäten werden zur Cheffinnensache: Heute diskutiert Kanzlerin Angela Merkel mit Verantwortlichen aus der Wirtschaft darüber, wie sich in Deutschland ein ID-Ökosystem aufbauen lässt. In einem BMWi-Förderprojekt wird daran bereits fleißig geforscht.



Das Thema **Digitale Identitäten** hat es auf die Agenda der Bundeskanzlerin geschafft: Heute um 14 Uhr schaltet sich **Angela Merkel** (CDU) mit Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern zusammen, um sich dazu auszutauschen. Unter anderem soll es auch um **Optimos 2.0** gehen, ein Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi), mit dem der Personalausweis bis September 2021 auf dem Smartphone verfügbar sein soll ([Tagesspiegel Background berichtete](#)).

Aber auch der Aufbau eines **digitalen Identitätsökosystems** steht heute auf der Tagesordnung. Denn in Deutschland gibt es bisher noch keine weitverbreitete digitale Identität. Weder staatliche Anwendungen wie der neue **elektronische Personalausweis** noch private Anbieter haben es bisher in die flächendeckende Anwendung geschafft. So entsteht ein **Henne-Ei-Problem**: Um die ID-Lösungen für Nutzer attraktiv zu machen, braucht es sektorübergreifende Anwendungsfälle. Für die Anwendungsfälle hingegen fehlen in der Breite akzeptierte ID-Lösungen. Zudem sind die bestehenden ID-Lösungen nicht interoperabel – was zu konkurrierenden Inselfösungen führt.

Medium: Tagesspiegel Background Digitalisierung & KI

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 03.12.2020

Headline: Digitale Identitäten: Zehn Ökosysteme für Deutschland

Textauszug:

Digitale Identitäten werden zur Cheffinnensache: Heute diskutiert Kanzlerin Angela Merkel mit Verantwortlichen aus der Wirtschaft darüber, wie sich in Deutschland ein ID-Ökosystem aufbauen lässt. In einem BMWi-Förderprojekt wird daran bereits fleißig geforscht.

Beiträge zur Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code«



VITAKO Zum Mitgliederportal

Startseite Veranstaltungen Publikationen Themen Karriere Verband

Ein Ort für öffentlichen Code

Der Verbandsausschuss des KDN, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« beschlossen.

Ziel der Initiative von VITAKO und der Open Source Business Alliance (OSBA) ist es, die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung und Nutzung von Open Source Software (OSS) in rechtlichen und organisatorischen Fragen zu verbessern sowie das öffentliche Bewusstsein dafür zu stärken. Ziel ist es, dass die öffentliche Verwaltung in Deutschland OSS auf rechtssichere Weise auffinden, austauschen und gemeinsam entwickeln und effizienter nutzen kann.

In Nordrhein-Westfalen besitzt eine Tradition mit Blick auf das Motto »Public Money, Public Code«, teilte der KDN mit. Die freie Bereitstellung von öffentlichen Code trägt zu einer effizienteren Nutzung digitaler Lösungen bei, u. a. bei der arbeitsteiligen Umsetzung von Digitalisierungsprojekten (DZG). Der Beitritt des KDN zu der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« ist ein wichtiger Schritt, um in NRW einen sichtbaren Beitrag zur digitalen Souveränität zu leisten.

Weitere Informationen: [hier](#)

Der Verbandsausschuss des KDN, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« beschlossen.

Der Verbandsausschuss des KDN, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« beschlossen.

Medium: Vitako

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 18.11.2020

Headline: KDN unterstützt Initiative zur Stärkung von Open Source

Textauszug:

Der Verbandsausschuss des KDN, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in NRW, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« beschlossen.

Ziel der Initiative von VITAKO und der Open Source Business Alliance (OSBA) ist es, die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung und Nutzung von Open Source Software (OSS) in rechtlichen und organisatorischen Fragen zu verbessern sowie das öffentliche Bewusstsein dafür zu stärken.

Ein Ort für öffentlichen Code

KDN tritt bei

[24.11.2020] Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister tritt der Initiative Ein Ort für öffentlichen Code bei. Damit will der KDN einen sichtbaren Beitrag zur digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen leisten.

Der Verbandsausschuss des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober 2020 einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« (wir [berichten](#)) beschlossen. Ziel der Initiative der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister, Vitako, und der Open Source Business Alliance ist es, die Rahmenbedingungen zur Bereitstellung und Nutzung von Open Source Software in der öffentlichen Verwaltung zu erleichtern. Angestrebt wird ein Portal, in dem die Verwaltungen Open Source Software auf rechtssichere Weise auffinden, austauschen und gemeinsam entwickeln können.

Wie der KDN mitteilt, nehmen neben ihm zahlreiche weitere Unterstützer an der Initiative teil, darunter mehrere KDN-Mitglieder und Kommunen aus Nordrhein-Westfalen, die kommunalen Spitzenverbände NRW, der Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW) sowie Vertretungen aus der Landesverwaltung, der Zivilgesellschaft und mittelständischen Unternehmen. Seinen Beitritt bezeichnet der KDN als wichtigen Schritt, um in Nordrhein-Westfalen einen sichtbaren Beitrag zur digitalen Souveränität zu leisten. (ve)

<https://www.kdn.de>

Stichwörter: Politik, Open Source Software, Vitako, KDN, Open Source Business Alliance

Medium: Kommune21

Mediengattung: Fachmagazin | hier: Online-Ausgabe

Erscheinungsdatum: 24.11.2020

Headline: KDN tritt bei

Textauszug:

Der KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister tritt der Initiative Ein Ort für öffentlichen Code bei. Damit will der KDN einen sichtbaren Beitrag zur digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen leisten.

Der Verbandsausschuss des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, bestehend aus den Geschäftsführungen der kommunalen IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen, hat in seiner Sitzung am 30. Oktober 2020 einstimmig die Unterstützung der Initiative »Ein Ort für öffentlichen Code« beschlossen.

Beiträge zum OZG-Projekt »Unterhaltsvorschuss«

30.11.2020 | VdL.org

Unterhaltsvorschuss bald in der Testphase

Familien in Egipten vom Stand der OZG-Umsetzung bei Familienleistungen

KDN Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen arbeiten gemeinsam an der Digitalisierung von Leistungen im Bereich Familie. Der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister KDN plant und koordiniert die 13 Umsetzungsprojekte.

Das Themenfeld Familie & Kind ist eines von 14 Themenfeldern innerhalb der OZG-Umsetzung. Ziel der medienbruchfreien Digitalisierung sämtlicher Familienleistungen ist es, den Leistungszugang für Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern sowie die Inanspruchnahme zu erhöhen. Dieser Schwerpunkt spiegelt sich in insgesamt 13 Umsetzungsprojekten wider. Gemeinsam mit dem Fachpersonal der kommunalen Jugendämter, Standesämter und der Landschaftsverbände werden die oftmals komplexen Prozesse erarbeitet, um Familien digitale Online-Anträge und Services anbieten zu können.

Ein Projekt, das im Themenfeld Familie & Kind zurzeit besonders weit fortgeschritten ist, ist die Digitalisierung der Verwaltungsleistung Unterhaltsvorschuss. Die medienbruchfreie, digitale Beantragung des Unterhaltsvorschusses vereinfacht die Inanspruchnahme der Leistung erheblich und trägt damit dazu bei, die Situation von alleinerziehenden Eltern und ihren Kindern zu verbessern. Es handelt sich um ein länderübergreifendes Umsetzungsprojekt, an dem das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Hamburg und Bremen arbeitet. Die Federführung für die Umsetzung in NRW liegt beim Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFF).

Medium: Vitako

Mediengattung: Webseite

Erscheinungsdatum: 30.11.2020

Headline: Unterhaltsvorschuss bald in der Testphase

Textauszug:

Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen arbeiten gemeinsam an der Digitalisierung von Leistungen im Bereich Familie. Der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister KDN plant und koordiniert die 13 Umsetzungsprojekte.



Medium: VDZ Kommunal

Mediengattung: Online-Journal

Erscheinungsdatum: 30.11.2020

Headline: Themenfeld Familie & Kind:
Unterhaltsvorschuss bald in der Testphase

Textauszug:

Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen arbeiten gemeinsam an der Digitalisierung von Leistungen im Bereich Familie. Der Dachverband kommunaler IT-Dienstleister KDN plant und koordiniert die 13 Umsetzungsprojekte.